



Russland nutzt Desinformation als Waffe gegen die Ukraine

Desinformation ist ein Instrument zur absichtlichen Verbreitung falscher Informationen mit der Absicht der Irreführung. Daher dürfen Desinformationen und ihre Quellen nicht mit faktenbasierter Berichterstattung gleichgesetzt werden. Desinformation ist nicht einfach eine andere Seite der Geschichte. Sie ist gleichzusetzen mit Unwahrheit, die in einer auf den allgemein anerkannten journalistischen Standards Wahrheit, Genauigkeit und Objektivität beruhenden Berichterstattung nicht gleichwertig behandelt werden darf.

Am 13. Dezember 2016 twitterte Garry Kasparov, der ehemalige Schachweltmeister und bekannte russische politischer Aktivist:

„Der Zweck moderner Propaganda besteht nicht nur einfach darin, Falschinformationen zu verbreiten oder eine Agenda durchzusetzen. Es geht darum, Ihr kritisches Denken zu erschöpfen und die Wahrheit zu vernichten.“

Desinformation hinsichtlich der Ukraine ist eine gefährliche Waffe im hybriden Arsenal Russlands, das ganz offen darauf abzielt, die Ukraine mit allen Mitteln und um jeden Preis zu erobern.

Am 3. November 2015 sagte der ehemalige stellvertretende US-Außenminister Benjamin Ziff vor dem Unterausschuss für Europa und die regionale Sicherheitskooperation des Ausschusses für auswärtige Beziehungen des US-Senats folgendes aus:

„Der Kreml unterstützt diese Bemühungen [Zweifel, Verwirrung und Misstrauen zu säen und selbst die grundlegendsten Wahrheiten in Frage zu stellen] mit einem ausgeklügelten Propagandaapparat, der mit 1,4 Milliarden Dollar jährlich im In- und Ausland ausgestattet wird, und der nach eigenen Angaben 600 Millionen Menschen in 130 Ländern und 30 Sprachen erreicht. Die russische Regierung finanziert auch Denkfabriken und externe Organisationen in Nachbarstaaten, um ihre Ziele zu erreichen, die darin bestehen, die falschen Narrative des Kremls zu verbreiten, den Westen als Bedrohung darzustellen und das Vertrauen in unabhängige Medien sowie in westliche Institutionen und Werte zu untergraben.“

Am 23. Mai 2023 legte die von der NGO „Ukraine-2050“ ins Leben gerufene Ständige Internationale Medienbeobachtungsmission zur Desinformation über die Ukraine und die ukrainische Diaspora einen entsprechenden Bericht in fünf Sprachen ([Deutsch](#), [Ukrainisch](#), [Englisch](#), [Französisch](#), und [Spanisch](#)) vor. Er umfasst den Zeitraum vom 24. Februar 2022 - dem Beginn des umfassenden Krieges Russlands gegen die Ukraine - bis zum 24. Februar 2023.

Der Bericht fasst verschiedene Desinformationsnarrative zu sieben Metanarrativen zusammen, um so die von der russischen Propaganda während des umfassenden Krieges gegen die Ukraine aufgebaute Informationsbasis besser analysieren zu können. Diese sieben Desinformations-Metanarrative lauten:

- 1) *„Die NATO, angeführt von den USA mit Unterstützung des Westens, ist der Aggressor, der den Krieg gegen Russland in der Ukraine begonnen hat.“*

- 2) „Die Ukraine ist ein neonazistischer, aggressiver und künstlicher Staat.“
- 3) „Der Westen macht einen Fehler, indem er der Ukraine Waffen und andere Hilfe zur Verfügung stellt und Sanktionen gegen Russland verhängt.“
- 4) „Die Ukraine begeht Kriegsverbrechen und Terrorakte gegen ihre eigene Bevölkerung und stellt massenhaft vermeintliche Opfer unter der Zivilbevölkerung zur Schau, um Russland die Schuld zu geben.“
- 5) „Die Ukraine verbietet und unterdrückt alles Russische.“
- 6) „Russland ist ein absolut humaner Staat, der gleichzeitig entschlossen seine Interessen verteidigt.“
- 7) „Russland ist die letzte Säule von Spiritualität in Europa und ein fähiger Führer der globalen Bewegung gegen den westlichen Neokolonialismus.“

Mit dem Einsatz von Desinformation verfolgt der Kreml folgende Ziele: (a) die Schuld für Russlands Krieg gegen die Ukraine auf die USA und die NATO zu schieben und die Einigkeit des Westens bei der Unterstützung der Ukraine und der Sanktionierung Russlands zu stören; und (b) die Ukraine zu diskreditieren und die interne und externe Unterstützung der ukrainischen Regierungsbehörden und Streitkräfte zu untergraben. Oder mit anderen Worten: „um die Wahrheit zu vernichten“.

Am 16. Juli 2022 erklärte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj: „So viele Probleme werden von Ukrainern selbst geschaffen, wenn sie wahllos anonymen Quelle vertrauen... Das nimmt in einigen Fällen ungesunde Ausmaße an, wenn soziale Netzwerke und Websites absichtlich gefälschte Informationen aus Russland in die Welt setzen, die nur einen Zweck haben - dem Raketen- und Artillerieterror gegen unser Land medialen Terror hinzuzufügen. Deshalb brauchen wir auch eine Art emotionale Souveränität, um nicht von dem abhängig zu sein, was der Feind ständig gegen Sie und mich in Stellung bringt. ... Manchmal können mediale Waffen mehr Schaden anrichten als konventionelle Waffen.“

Die NATO-Mitgliedstaaten sollten sich auch der Tatsache bewusst sein, dass die russische Desinformation darauf abzielt, sie zu spalten und zu schwächen. Es muss mehr darauf geachtet werden, Desinformation zu entlarven und die Arbeit der nützlichen Idioten Russlands aufzudecken, um Fehlentscheidungen auf der Grundlage von Desinformation zu vermeiden, die sowohl Menschenleben kosten als auch Sachschäden verursachen können.

Als Faustregel gilt, dass bei der Interpretation widersprüchlicher Berichte über die Lage in der Ukraine stets Russlands historisches Desinformationsverhalten sowie die Tatsache berücksichtigt werden sollte, dass Russland der Aggressor und die Ukraine Opfer eines unprovzierten völkermörderischen Krieges ist.

Eugene Czolij

NGO „Ukraine-2050“ Präsident

Honorarkonsul der Ukraine in Montreal

Präsident des Ukrainischen Weltkongresses (2008-2018)

Ehrenmitglied des Dachverbandes der der Ukrainischen Organisationen in Deutschland e.V.

Die Nichtregierungsorganisation (NGO) „Ukraine-2050“ ist eine gemeinnützige Organisation, die gegründet wurde, um innerhalb einer Generation – bis 2050, die Umsetzung von Strategien für eine nachhaltige Entwicklung der Ukraine als völlig unabhängiger, territorial integraler, demokratischer, reformierter und wirtschaftlich wettbewerbsfähiger europäischer Staat zu fördern.